Der stille Gott und die goldene Zeit

Zum Leben erwacht. Der Anfang der Liebe. Herr oder Herrin. Frau oder Mann. Das Leben hat gerufen, um den göttlichen Willen in einem Wesen zu entfalten. Vor einem liegen so viele - und mitunter schwere - Entscheidungen und ebenso viele Wege... Ein aufregendes Abenteuer, das des öfteren jedoch zu einem reinen Überlebenskampf verkommt. Gewinnen? Verlieren? Jeder lernt dieses Spiel auf seine Weise, ob arm oder reich. Ob er es irgendwann auch versteht? Unzählige Male nämlich wurde die Liebe über den Tisch gezogen - und ist dann wieder in die Erde hinabgelassen worden. Unzählige Male sind dieselben oben geschwommen und haben den anderen das Leben nach ihren Machtregeln diktiert.

Es beginnt mit der kindlichen Erfahrung, und später kommt die ewige Hoffnung hinzu, die zuletzt stirbt. Unerfahren und neugierig erfährt man von unendlich vielen Möglichkeiten... Und da ist bereits das Gewissen, das verhindert, daß man mir nichts dir nichts ein anderer ist; auch wenn noch so oft versucht wird anderen nachzueifern, man wird und bleibt immer nur eine verspätete Kopie. Und mit dem ersten Tag nähert sich zugleich auch Schritt für Schritt der Tod, der später angeblich alles Erlösende mit sich bringt, schön verpackt in einem finalen Akt verblümter Himmelsphantasien. Ja und es stimmt, ab einem gewissen Punkt gehört er zum Leben, vor allem um dem Körper zum Ende hin Schwäche und Schmerzen zu nehmen. Doch warum kämpfen so viele Menschen bis zum Ende um das Überleben? Antwort: Weil man mit jedem Tod etwas vom eigenen Wesen zurückläßt!

Ein Grund für das später oft enttäuschende Leben ist die mangelnde Umsetzung der eigenen Willensfähigkeit. Denn da sind nicht nur die vielen Einflüsterer - und die göttliche Stimme, sondern auch die vielen Einprägungen als Eigenschaften, mit denen man geboren wird. Und mit diesen Eigenschaften wird das Wesen zunächst einmal unbewußt gelebt. Erst im Lauf der Zeit erfolgt dann möglicherweise eine schrittweise Annäherung und Zuwendung an das Innere - und einhergehend ein bewußteres Erkennen. Und wieder: Warum eifert(e) man anderen nach? Warum macht man sich zu einer Schattenfigur und einem Nachläufer? Ist der menschliche Geist generell so schwach, daß er immerzu auf Vorsager angewiesen ist, auf Einflüsterer, die einen ständig dazu an-

halten, mehr oder weniger angepaßt zu leben, anstatt sein eigenes Wesen eigenverantwortlich auszubilden und zu stärken? Oder ist es mit der Zeit einfach nur bequemer nach den Vorgaben anderer zu leben?

Ist das ganze Leben nur Schicksal? Das Schicksal anzunehmen bedeutet noch lange nicht, sich damit abzufinden! Als Kind lebt man zunächst das Leben, das man früh übernommen hat. Danach beginnt dann der mitunter mühsame oder gar steinige Weg, aus dem Vorgelebten herauszufinden und sich den eigenen Möglichkeiten zu öffnen, um sich daraus eine eigene Entsprechung zu erschaffen. Ja, den Weg der Liebe kann nur jeder für sich selber finden! Und das erfordert bisweilen die Kraft der gesamten Willensfähigkeit.

Das Ringen um die Liebe ist auch ein Ringen um sich selbst! Ein mächtiges Gefühl, das alles durcheinanderwirbelt. Und wer einmal tief im Herzen von der Liebe ergriffen wurde, den läßt sie nie mehr los; das ist der Teil der Liebe, der sich gar noch im späten Alter bemerkbar macht, um daran zu erinnern, nicht zurückgelassen zu werden. Denn ein Gefühl kennt keine Zeit, und es möchte unter allen Umständen den göttlichen Impuls leben. Zudem war da einmal eine große Familie der Göttlichen, die mittlerweile in alle Winde verstreut ist, deren Mitglieder kaum noch etwas voneinander wissen und die sich seither suchen und sich meist nur schemenhaft wieder erkennen.

Der Mensch auf der Erde lebt in einem in sich geschlossenen und komplexen Lebensgefüge und unter einem dichten Energienetz mit einer riesigen Flut von Impulsen, durch die hindurch man Gott kaum noch wahrnehmen kann, und in dem sich viele nach mißlungenen Versuchen nur noch mit einem gewöhnlichen Alltagsglück begnügen oder sich irgendwann desillusioniert abwenden. Manche Menschen fühlen sich sogar von Gott und der Welt dermaßen enttäuscht, daß sie sich zum Teil heillos verschließen - oder schlimmstenfalls völlig aufgeben; meist mit dem Argument, daß das Leben eben nur Fügung oder Schicksal sein muß... Bitter ist nun allerdings, daß sie, bis auf wenige Ausnahmen, für niemand mehr zu erreichen sind. Zum Trost bei allem verlorenen Lebensmut: Es handelt sich hierbei lediglich um schmerzhaft Erfahrungen, die nicht unbedingt zu ähnlichen Wiederholungen führen müssen, die es jedoch unter Umständen sinnvoller erscheinen lassen, sie in Zukunft zu vermeiden. Wenn dem nicht so wäre, liebe das

den Schluß zu, daß alle Menschen (Frauen und Männer) gleich sind oder gleich reagieren.

Wenn jeder für den anderen sorgen und zugleich auch Verantwortung übernehmen würde, so müßte niemand so schändlich entsagen, wie das heute bei vielen Straßenmenschen der Fall ist. Irgendwann ist die göttliche Absicht, mit eigener Liebe und Hingabe im anderen aufzugehen, gröblich verletzt worden. Die Folge davon: Das Band der Mitmenschlichkeit ist eines Tages irgendwo zerrissen! Das hat dann mit der ersten rücksichtslosen Person begonnen, und dieser sind unzählige gefolgt. Und heute wird vieles von dem, wie ein Leben ohne Gott aussieht, nachdrücklich von räuberischen Elementen empfohlen, die längst wissen, daß bei allem gesteigerten irdischen Streben der Mensch sich mehr und mehr verliert - auch von Gott. Allerdings mit dem alles entscheidenden Unterschied: Diese verharmlosenden und wortgewandten Werteverdreher besitzen gar nicht die Energie der Liebe, die einen Tod überwinden kann. Von daher die Botschaft: Vernachlässige nicht leichtfertig die Kraft des göttlichen Willen in dir, die andere so gerne von dir haben möchten, indem du ihnen mehr glaubst als dir!

Bei freien und lebendigen Gefühlen ist alles nur ein Abgleich von einerseits bereits vorhandenen - und neu hinzukommenden - Einprägungen im Inneren und andererseits der äußeren Wirklichkeit. Und je tiefer es in die Gefühle geht - und diese bewegt werden! -, desto mehr steigt die Spannung, eine Veränderung oder Entsprechung im Außen vorzunehmen. Das veränderte Gefüge besitzt dann auch ein erhöhtes Bewußtsein und dadurch auch eine stärkere Kraft und Anziehung! Und je mehr Menschen dabei aktiv werden, umso mehr wird eine Wandel oder sichtbare Veränderung im Außen zwingend herbeigeführt. Das zunehmend unruhige Geschehen in der Gesellschaft und auf der Erde zeigt dies in sehr anschaulichem Maße und ist zugleich wegen der Vehemenz ein überaus deutlicher Hinweis. Dabei ist gut zu beobachten, mit welcher Dynamik sich der Wandel der Formen beschleunigt - und daß zugleich eine deutliche Zunahme der Hysterie zu verzeichnen ist.

Die Ursache ist die alles bevorzugte und beherrschende "Schuld". Wie sehr "Schuld", als Haltung verstandesmäßiger Vorgaben, das Leben ohne Rücksicht auf Gefühle dominiert, läßt sich daran er-

kennen, daß für fast alle Geschehnisse ein Schuldiger gefunden werden muß. Verursacher sind jene diebischen Elemente, die sich nach dem einstigen Gottesverrat im oberen Segment eingenistet haben und die nicht davon ablassen, in gestenreicher Zier mit dem Zeigefinger zu reden und immerzu damit beschäftigt sind, neue, einzwängende Gesetze und Vorschriften zu erlassen. Allerdings werden sie die in den Herzen spürbare Gegenentwicklung nicht mehr aufhalten können, - auch nicht mit den ihnen zur Seite stehenden vielen Helfern, die sich ebenso für unverzichtbar halten und die auch gerne ein wenig von der großen Macht für sich besitzen möchten, um diese auf andere herab auszuüben. Dabei wird aber nicht bedacht, daß das gemeine Fußvolk vom Regierungsapparat immer nur so viel von der Macht bekommt, daß es für die Oberen noch leicht nutzbar und bedienbar bleibt. Interessanterweise scheint gerade das viele Kleinwesen regelrecht anzuspornen, andere rasch zu überholen, um auch ein Jemand nahe den Oberen zu sein.

Und so freuen sich die Verräterischen früher wie heute diebisch über ihr perfekt ausgeklügeltes MenschenSpiel, wie sie mit böser Gewitztheit und Schläue Mensch und Erde in ihre Hand gebracht haben - und seither bemüht sind, diesen Gottesbetrug mit ständig neu inszenierter Ablenkung oder Irreführung zu verwalten. Das ist ihre Art zu lieben: Eine Geisel für Mensch und Erde, die ihresgleichen sucht, und die doch nur eine künstliche Macht vorspielt, so wie ein Magier, der seine Täuschungen blendend echt inszeniert. Erstaunlicherweise leben diese Leute lediglich von der Energie der Selbstverleugnung anderer, also von der Selbstschwächung anderer!

Wie sehr haben sich die Zeiten doch geändert: Heute kann jeder emotional Gestörte mit einer erbärmlich verkommenen Ungöttlichkeit in der Politik per Ministererlaß oder Notstandsverordnung die im Grundgesetz verankerten Freiheitsrechte einfach einkassieren. Und die gesamte oberste Richterschaft steht geschlossen Spalier. Treu natürlich. Und weil es sich so schön und bequem damit leben läßt, werden Kritiker der Straßenbühne der Einfachheit halber gleich als "Chaoten" und "staatszersetzende Elemente" diffamiert und vorverurteilt. Gewarnt wird ohnehin vor allem und jedem. Anstatt diesen Menschen mit Respekt zu begegnen, ihnen ohne Vorbehalte offen zuzuhören und mit den Erkenntnissen aus deren Ansichten eventuell eine Veränderung vorzunehmen,

sieht man darin sofort eine Bewegung gefährlicher "Demokratiegegner" oder "Umstürzler".

Oh welch eine Bedrohung biblischen Ausmaßes... Das augenblicklich alles beherrschende Virus ist ein ungemein deutlicher Spiegel einer nie dagewesenen geistigen Verseuchung - oder aber gleich einer extremen Verschmutzung durch den Verstand! Und je stärker ein Virus bekämpft wird, umso mehr wird es mutieren, weil die wahre Ursache mit allen Mitteln bestritten wird. Denn das Problem ist die heute sehr verbreitete und äußerst gefährliche Einseitigkeit - oder: beängstigende Ungleichheit! - zwischen dem dominanten Verstand und dem Rest des Wesens, was die Vermutung nahelegt, daß ein Virus durch die verneinten und nicht zugelassenen "dunklen" Wesensteile begünstigt hervorgerufen wurde. Das bedeutet: Alles, was zu einem Wesen gehört, aber nicht die persönliche Annahme erfährt und demzufolge nicht mit der Person (mit)-leben darf, strebt dennoch in die Wirklichkeit, um dort in fremder Form gesehen zu werden!! Von daher würde es nicht verwundern, daß das Virus zuerst in einem Land aufgetreten ist, das mit die extremste Einseitigkeit zwischen den Geschlechtern aufweist. Und die Folgen dieser Haltung werden immer gravierender werden! Wenn sich der Verstand nicht der Wirklichkeit und den wahren Problemen öffnet, die er mit seiner Haltung in hohem Maße mit verursacht hat und wenn er nicht zugleich bereit ist, eine umfassende Einsicht zu zeigen, so wird das zu einer weiteren Eskalation und Verschärfung von Krankheiten, Seuchen und politischer Unzufriedenheit oder allgemeinen Unruhen führen - mit noch schlimmeren, unvorhersehbaren Folgen!

Zu all dem bestehenden Übel kommt noch hinzu, daß man mittlerweile den Eindruck gewinnt, das Virus spiele der massiven Kontrollwut der Entscheider und ihren über allem stehenden Technokraten geradezu in die Hände und wird nun noch als Anlass herangezogen, entgegen einer Lösungsmöglichkeit, die Einengung der persönlichen Freiheit und Gestaltung so weit zu forcieren - bis zum Zustand völliger Unmündigkeit und Erstickung. Und während die Hemmschwelle ins Bodenlose versinkt, scheint für diese Leute der ideale Moment gekommen, der emotionalen Polarität (der Gefühlsseite der Schöpfung) in einem denkwürdigen Akt eine Art Todesstoß auf die niedrigste, wahrnehmbare Bewegungsstufe zu versetzen, - in ein kaum mehr lebensfähiges, lethargisches Notgefühl, aus dem es kein entkommen gibt. Oben sind die, die Macht

und Reichtum für sich besetzen - und unten die vielen dulddenden Bürger, die nicht gefragt werden, die sich aber mittlerweile erheben - und von denen mehr und mehr aufbegehren oder auf die Straße gehen. Damit jedoch sind die erfolgreichen Meinungslenker überfordert, weil diese Menschen eine Antwort geben, nach der nicht gefragt wurde!

Für diese ruhmreichen Taten steht die gesamte Bruderschaft der Macht. Da ist an oberster Stelle der Tiefe Staat als Auge und intrigantes Zentrum aller Verschlagenheit und Teufelei zu nennen, der all jene fördert, die ihm nützlich sind, und der sie, ohne mit der Wimper zu zucken, wieder fallen läßt, wenn sie ihm zu "auffällig herzlich" oder "undankbar" werden. Danach kommen Politiker, Geheimdienste, die ewiggestrige und mittlerweile sehr in die Defensive geratene Kuttengeneration, sowie Wirtschaftler, Wissenschaftler und Teile der Medien als weitere Schattenmacht im Staat mit zum Teil äußerst einseitiger Berichterstattung, - die mit mehr oder weniger abgespaltener, kaltlichtiger Intelligenz, modern nüchternem Gebaren und dem ständigen Drang nach Sensation und der Festigung der Macht die Menschen bis zur Erschöpfung vor sich hertreiben und schinden; - die mit Strafen, Einschüchterung, Scham, Verunglimpfung und der Waffe des goldenen Geldes locken, manipulieren, disziplinieren, unterdrücken und die Letzten der untersten Klasse mit geübtem Schönlächeln achselzuckend ihrem traurigen Schicksal überlassen.

Dabei ist es doch relativ leicht, die herzverweigernden Wahrheitskrümmer zu überführen, da sie im Grunde nur damit beschäftigt sind, nach ständig neu vorgenommenen Umfragen ihre Strategie nachzujustieren und zu verfeinern. Es handelt sich um die Meisterschüler der Verleugnung. Mit großer Vorliebe beschuldigen sie gerne andere, streiten aber gegen sich selber alles ab, einerlei was man ihnen vorlegt, denn ihr Wesen ist und bleibt die Verleugnung. Und kommen sie in Bedrängnis wird verharmlost, abgelenkt, herausgeredet, ausgesessen oder man ist kurzum durch unterstützende Schatten im Hintergrund in eine noch bessere Position versetzt! Das alles geschieht in einem Umfeld, das nur die begabtesten Elstern und Krähen exzellent beherrschen. Und diese scheuen auch nicht davor zurück, Teile der eigenen Bevölkerung zu denunzieren, drangsalieren, mundzutöten, niederzuknüppeln, einzusperrern, zu foltern oder sie gar so zu entfernen, daß ihnen nichts mehr weh tut. Ihnen liegt besonders am Herzen, bei

aufkommenden Konflikten von sich selber abzulenken und die Bevölkerung durch alte und neue Feindbilder erfolgreich gegeneinander zu aufzubringen: Polarisieren und keilen bis zur völligen Entfremdung als Mittel der menschlichen Sabotage - und das so lange, bis die allerletzte Wahrheit verzockt ist, oder bis der Bürger an nichts mehr glauben kann. Ein besonders anschauliches Bild geben die Kandidaten vor einer Nominierung ab, wenn sie als scharfe Bewerber wie Bluthunde, die irgendwie von einer schlimmen Wut heimgesucht wurden, ihr Wesen ungeschminkt zur Schau stellen und sich dabei hoffnungslos selbstschätzen.

Und wenn nach vielen Scharmützeln im Dickicht des abgesonderten Machtzirkels eines der bewährten, namhaften und ehrenvollen Vorzeigegesichter unverhofft das Zeitliche segnet, herrscht stets große Betroffenheit unter den Geiern auf der politischen Hochspannungsleitung. Welch ein Anblick: Allein schon bei den hängenden Köpfen kullern einem die Tränen. Und die hochgelobten Charaktereigenschaften, von denen man bisher nichts wußte - und nun aus den hochrangigen Beileidsbekundungen erfährt, lassen einen nur noch konsterniert zurück. Es wird geschönt, bis dem Himmel schwarz vor Augen wird, während hinter dem Rücken des noch nicht ganz Gegangenen bereits die ersten Namen als Nachfolger heiß gehandelt werden. Ja und zu den oberen Lenkern im Verteilzentrum der Macht gesellen sich unten noch jene biederen Postenreißer vom Stamme Nimm und bitten strebend um Einlaß ins System Schacher. Diesen wird fortan mit kaltherzigen Kreidestimmen nimmersatt zugeflüstert: Nimm! Nimm, was du kriegen kannst. Und aus fast allen Bereichen streben sie empor und meinen, den erfolgreichen Antigöttlichen mit deren grundfesten Überzeugung folgen zu müssen, um endlich auch einmal - nun vom Schicksal begünstigt - etwas "Besseres" zu sein.

Doch wenn Gott diesen machthungrigen Nachahmern sagt, das war nicht gut, oder wenn er gar sagt, das war schlecht... Warum habt ihr zugelassen oder mitgewirkt, daß Menschen unter die Räder der Brücken geraten sind? Warum wurde der horrenden Reichtum aller so ungleich verteilt? Wie konnte es zu dieser katastrophalen Notlage so vieler Menschen kommen? Ihr seid nicht schuld! Aber wer mitwirkt, ist auch ein Teil davon! Der Mensch hat nicht nur einen Willen von mir, er hat damit auch ein Gewissen! Und wie sehr der göttliche Wille mißachtet, verachtet oder gar gehaßt wird, kann man sehr lebensnah an den Handlungen des machtgierigen Un-

geistes erkennen - und besonders in Teilen der Kirche, wo geradezu anschaulich der weibliche Teil der Schöpfung weiter massiv unterdrückt und bis zu den Jungen geschändet wird. Und diese Kraft der massiven einseitigen Unterdrückung nährt in gleichem Maße die unaufhaltsame Gegenbewegung!

Die Oberen wissen das, und deshalb predigen sie weiter ohne Unterlaß ihr eigenes, höllenromantisches Erfolgshosianna immer lauter - wie im dunklen Wald allein - in die Menge... Dabei werden zugleich alle Instrumente der Meinungsdrückerei eingesetzt - damit sich bloß nicht offenbart, wie groß die Kluft zwischen Gott und den Menschen geworden ist. Denn diese Leute wollen nur das eine: Daß die Menschen nicht zu Gott finden oder noch besser: daß sie nichts mehr von ihm hören und sehen (wollen)... Koste es (Millionen und Milliarden!), was es wolle!

Die Liebe jedoch gibt eine Antwort. Ihre gesamte Empfindungslage weist deutlich auf all die unübersehbaren Brüche und Wunden der ungeheuerlichen Schöpfungsverletzung hin, und mitunter ergänzen diffuse Antworten aus dem Inneren das Bild. Einem Kind fehlt noch die Unterscheidung des Erwachsenen, doch einem Erwachsenen fehlt so oft das Kind. Ja, wer erinnert sich noch an die frühen Erlebnisse, wer erinnert sich noch an jene Tränen der einstigen Liebe aus einer längst verlorenen Zeit...?

Die ewige Liebe! Was ist das für eine Kraft, die trotz aller Widrigkeiten und Rückschläge immerzu von neuem Leben und Erfüllung sucht? Was ist das für ein Wille, der sich ständig wieder erhebt und sich auf den Weg begibt, um den göttlichen Impuls mit anderen zu teilen? Eine Kraft, die sich allem widersetzt, die sogar auf die Straße geht und kämpft, um ihr Wesen zu leben, unerheblich, wo auf der Erde sich ihr Schicksal erfüllen mag. Darüber hinaus ist in vielen Menschen noch das tiefe Verlangen, sich wieder wie einst schwach fühlen zu dürfen, zu erliegen und sich mit aller Verletzlichkeit anzulehnen. Doch das wird gerne von den Mächtigen und ihren Beraterköpfen herablassend belächelt, indem man jedes Feingefühl nur als schwächlich, weiblich, weinerlich, weichlich und nicht lebensfähig ansieht, oder schlimmer noch: als Ursache allen Unheils bezeichnet.

Es war einmal eine tiefe, hingebungsvolle Liebe, die nicht ver-

standen wurde, und da war die Vorstellung von einer großen reichen Welt mit zugleich aufregenden und spannenden Abenteuern, wie sie oft in der Phantasie unreifer Männer anzutreffen ist, die sich am Ende jedoch als Flucht in eine zweifelhafte Freiheit darstellt, eine Flucht vor sich selber mit vielen spektakulären, schicksalhaften und zum Teil bitteren und demütigenden Wendungen - und die oft genug in aussichtsloser Lage und Langeweile endet... Nur leben und wie berauscht siegen, während die Liebe in Agonie versank. Damit verkam das frühe, bunte und pulsierende Leben zu einem tristen greisen geisterhaften Grau.

Bis, ja bis - - exakt an diesem dunkelsten Punkt der Geschichte sich der erhoffte Lichtschimmer am Horizont zeigt, und mit ihm nähert sich die ersehnte Erfüllung. Die Liebe vor ihrer grandiosen Rückkehr. Herr und Herrin zeigen es auf: Da ist ein himmlisches Reich, und da ist ein unendlicher Reichtum mit dem Gefühl grenzenloser Freiheit und Vielfalt. Wie aus dem Nichts erscheint urplötzlich dieses himmlische Licht, durch das sich die grandiose Liebesmacht der Erde offenbart. Gott selber reicht behutsam die Hand, und er besiegelt damit den Bund mit den Menschen - und zugleich auch das Ende des kalten Lichts. Der oft verschmähte freie Wille, mit all seiner müde diskutierten Sinnhaftigkeit, steht nun doch vor seiner größten Erfüllung. Und die augenblicklich die Menschen durchfließenden Gedanken und Gefühle zeigen ungeahnte Möglichkeiten einer lange nicht mehr für möglich gehaltenen Faszination, in der Gott überall gleichzeitig zu finden ist, exakt so, wie es ursprünglich vorgesehen war.

So wie sein Licht sich über die ganze Erde ergießt, so durchfließt es zugleich die Herzen, - und alles Leben wird förmlich davon durchdrungen und mitgetragen. Und in den Herzen kommt es zu unendlich vielen sprühenden Berührungen. Auch die schweren, einst angesterarrten Teile beginnen sich zu regen und zu erheben. Sie können nicht anders. Nichts hält diese Bewegung auf. Die himmlische Kraft berührt ganz vorsichtig diese panisch verschüchterten Teile und hebt sie empor in sein liebevolles Licht. Der Zeitpunkt ist gekommen, wo man nichts mehr verändern muß, die allmächtige Himmelskraft verändert alles, und alles Zurückgebliebene, Verkümmerte, Geschädigte und Verletzte empfindet wieder die Göttliche Annahme...

Welch ein überwältigender Anblick! Gott... Unfaßbar. Das ersehnte

Einssein! Einssein mit der verlorenen Liebe und Einssein mit der Liebe des Lebens! Und wie in einem Zauber der Magie versuchen erste Hände, sich nach dieser schier unendlich langen Zeit der Entbehrung wieder zu halten. Und aus allen Tiefen der Gefühle erhebt sich ein nicht enden wollender Strom tränenreicher, sprudelnder Klangfreude in herrlich bunten Farben...

...und in diesem packenden und furiosen Finale stürmen alle Wesen in einem triumphalen Akt hinein in ein neues unglaubliches Sein... Überall kann man plötzlich sehen, wie faszinierend bunt und reich die Schöpfung ist. Ja, Gott hat Wort gehalten! Und viele können es noch gar nicht fassen, wie überwältigend ein unglaublich goldenes, atemberaubendes Licht die Erde umhüllt, aus dem ein nie dagewesenes Feuerwerk das gesamte Universum farbenfroh erstrahlen läßt!